

Malerische Theaterkulisse

VS-Villingen – Das kommende Villingener Sommertheater findet an der Junghans-Villa statt. Erst zum zweiten Mal in der Geschichte dieses seit 1987 gegründeten Kulturspektakels wird dieser malerisch im Warenbachtal gelegene Ort für ein Theaterspiel genutzt. Möglich macht es der neue Eigentümer der Immobilie, Joachim Müller.

Nicht wie geplant am Schauplatz Hess und auch nicht das Stück „Die Frauenvolksversammlung“ wird im Jubiläumsjahr des Sommertheaters zur Aufführung kommen. Vor der Junghans-Villa will Figaro seine Hochzeit feiern. „Wir sind durch glückliche Umstände dazu gekommen, dass wir an diesem Prunkstück der Stadt, der Junghans Villa, spielen können“, bringt es Andreas Erdel auf den Punkt, der die Verantwortung für die Produktionsleitung übernommen hat.

1988, ein Jahr nach der Gründung des Sommertheaters war es, dass der damalige Kulturamtsleiter Dr. Eichner gemeinsam mit Eberhard Zimmermann an der damals gerade leer stehenden Junghans-Villa eine Saison inszenieren konnte. „Angesichts der 1200-Jahr-Feier dürfte es im Sinne der Stadt sein, dass wir hier in unserem Jubiläumsjahr spielen werden“, so Erdel. Insgesamt 18 Veranstaltungen sind ab dem 23. Juni geplant.

„Wir hoffen, dass wir mit zwölf Veranstaltungen den Kostenrahmen decken können und denken, dass wir 2500 bis 3000 Menschen erreichen können“, verdeutlicht Erdel. Dass man so viele Menschen auch erreichen könne, sei allein schon dem Ort und dem Gebäude geschuldet, ist er überzeugt.

Als Regisseur wird Ches Themann wieder in Aktion treten, der schon mit dem „Botschafter“ in diesem Jahr ein tolles Stück im Theater am Turm auf die Beine gestellt hat. Als Opernregisseur hat er auch ein perfektes Stück für den kommenden Sommer in petto: „Der tolle Tag oder die Hochzeit des Figaro“, die Originalvorlage, nach der Mozart seine Oper geschrieben hat als Theaterstück.

„Mich hat das Angebot, dieses Stück hier in Villingen zu inszenieren, glücklich gemacht“, erzählt Themann, der das Werk schon einmal inszeniert hat. Und die Hauptrolle ist auch schon gefunden, Ches Themann hat Ercan Özmen für den Figaro erwählt. „Er hat im Stück „Der Botschafter“ eine glänzende Rolle gehabt und ich traue ihm das zu“, so Themann. Auch das Ensemble sei so gut wie ausgewählt und man freue sich auf dieses Event, so Erdel.

Dass auch die Junghans Villa bis dahin genutzt werden kann, verspricht Joachim Müller. „Ich garantiere, dass dieser Ort bis dahin auch für das Theater genutzt werden kann.“

„Als hier die Softwarefirma drin war, habe ich mit Wünschen nach Auftritten an diesem Ort auf Granit gebissen“, erinnert sich Andreas Erdel. Das sei hier eine Art Hochsicherheitstrakt gewesen, bestätigt Müller. Für den nächsten Sommer wird sich dieses Gelände und das Gebäude im fast verwunschenen Warenbachtal jedoch „in einen Erlebnisort verwandeln“, verspricht Erdel.

Die Villa

Die Junghans-Villa im Warenbachtal wurde 1924 vom Fabrikanten Siegfried Junghans erbaut, später als Kinderkrankenhaus, Sonderschule und Softwareschmiede genutzt. Die letzten fünf Jahre stand die Jugendstilvilla leer, bis sie Anfang Juli vom Villingener Architekten

Joachim Müller erworben wurde. Im kommenden Jahr ist die Villa Schauplatz des Villingener Sommertheaters. (us)